

Sitte hohnsprechende Hingabe an den sinnlichen Reiz der Neitschütz besleckt würde, welche glücklicherweise bei ihrer geistigen Unbedeutendheit fast gar keinen Einfluß auf die Regierung hatte. Daß der Unfall, welcher den Kurfürsten bald darauf im Juli traf, ein Sturz vom Pferde, seinen Geist zerrüttet habe, ist nach Allem, was er nachher gethan, als eine müßige Klatscherei zu betrachten, die damals von Freunden und Feinden aus Dummheit oder Bosheit herumgetragen wurde.

Noch am 24. Juni (4. Juli) schrieb der Kurfürst an den Kaiser. Er meldete, was er gehört. Es sei gegen die Reichsgesetze, den Diener eines Kurfürsten so zu behandeln, dazu Teplitz als Bad ein freier Ort abgesehen von dem Friedenszustand zwischen Böhmen und Sachsen. Außerdem gebe die Erbunion zwischen beiden Ländern den Sachsen und Böhmen eine besondere Sicherheit. War der Feldmarschall eines Unrechts beschuldigt, mußte dies mit Angabe der Anschuldigungen dem Kurfürsten zur Untersuchung mitgetheilt werden. Zum Schlusse erklärte der Kurfürst sich persönlich verletzt, er glaube nicht, daß dies vom Kaiser angeordnet sei und verlange sofortige Befreiung Schöning's und Genugthuung. Dieser Brief wurde mit einem Courier und Instruction sofort an Harthausen nach Wien geschickt. Aber gleich darauf noch an demselben Tage wurde nach rasch entworfenen Instructionen und schriftlicher Darstellung des Ganges der Clary'schen Unterhandlungen der Kammerherr Freiherr von Eck an den König von England, die Generalstaaten, Brandenburg, Hannover und Bayern abgefertigt mit sehr bitterer Klage über den Undank des Kaisers und mit der Bitte dem Kurfürsten zu seinem Rechte zu verhelfen: „er würde nun auch die 3000 Mann zurückrufen, welche er am Rheine habe lassen wollen, weil er nicht wisse, was er nach diesem unerhörten Verfahren noch zu erwarten habe.“ Den Tag darauf am 25. Juni ging ein Courier an den Reichstagsgesandten Wiltzig in Regensburg ab, der diese Sache sofort an das Kurfürstencollegium bringen solle, da die Freiheit der Kurfürsten und aller Stände bedroht sei. Da